

Viel Arbeit - ein voller Erfolg, das Kanin Hop Sportturnier in Karlsruhe!

Die Idee

Geboren wurde die Idee eines Kanin- Hop- Sportturniers anlässlich der Bundeskaninchenschau in Karlsruhe von Carsten Hirsch schon bei einem Turnier in Asperg Anfang August 2009. Bis diese Idee aber tatsächlich umgesetzt werden konnte, war es ein langer Weg.

Denn nicht nur für uns, die wir von LV Jugendleiter Baden Herrn Gläser und von Herrn Hirsch, der die Turnierleitung übernahm, um Mithilfe gebeten wurden, war es eine völlig neue Erfahrung. Keiner von uns hatte bisher ein richtiges Turnier ausgerichtet und dann auch noch in dieser Größenordnung.

Die Vorbereitung

Nachdem die Genehmigung durch den ZDRK vorlag ging es ans Planen. Zuerst mussten die Meldepapiere erstellt, ins Netz bzw. verschickt werden, doch damit ging die Arbeit erst richtig los.

Mit 107 angemeldeten Starts in den 4 Wettbewerben übertraf die Anmeldung all unsere Erwartungen. Anhand dieser Meldungen mussten nun Zeitpläne, Starterlisten, Helferlisten etc. erstellt werden. Das benötigte Equipment, wie Hindernisse, Teppiche, Dekorationsmaterial, Ehrenpreise, Schleifen, Teilnehmermedaillen, etc. musste besorgt, bzw gebaut werden. Auch die Meldestelle, das Herzstück eines jeden Turniers, wurde geplant und musste mit Computer und Drucker ausgestattet werden.

Alles wurde organisiert, damit es dann zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort war. *Immer wieder mussten wir dabei, auch von oberen Stellen, spüren, dass wir nur eine, bestenfalls geduldete, belächelte Randerscheinung sind.* Aber wahrscheinlich geht es jedem so, der in eine gewachsene Ordnung etwas Neues einbringen will, egal ob gut oder schlecht, denn das zeigt sich ja erst mit der Zeit.

Kritik ist gut, solange sie konstruktiv ist, leider war sie das nicht immer. Dabei wollten wir doch nur Eines: die Bundesschau um ein Event bereichern, sie auch für Nichtzüchter noch interessanter machen, Abwechslung bringen und für unser Hobby werben. Ich denke, das ist uns letztendlich auch ganz gut gelungen.

Am Freitag und Samstag des Käfigaufbaus ging es dann an die Umsetzung unserer mühevollen Planung. Der uns zugedachte Bereich war zwar etwas abgelegen, aber super geräumig und schön hell. Damit waren alle Grundvoraussetzungen gegeben, damit lies sich arbeiten.

Der Platz für die Springbahn, die Meldestelle, der Übungs- und Warmspringbereich, der Platz für die Stallungen, alles wurde genau vermessen und markiert. Dann folgte der erste Dämpfer. Die Stallung, 80 Buchten 60er und 70er Käfige, konnten am Freitag noch nicht gestellt werden, waren noch nicht verfügbar. Erst wollte man sehen, was noch für uns „übrig“ war. Aber am Samstag war es soweit, die Käfige konnten aufgebaut und eingerichtet werden.

Schließlich sollten mit einem Sammeltransport aus Norddeutschland am Dienstag schon die ersten Kanin- Hop- „Hasen“ anreisen.

Am Freitag vor dem Wettbewerb waren alle helfenden Hände dringend vor Ort gefordert und alle waren sie da. Die Bastelstrasse, die ebenfalls der Obhut der Landesjugend Baden unterstand, musste kurzfristig umziehen und so verlegten wir einfach unsere Trainingsbahn, um Platz, der ja zu Genüge vorhanden war, zu schaffen.

Die Springstrecke für den 1. Wettbewerb am Samstag wurde aufgebaut und anspruchsvoll dekoriert. Die Hallenmeister versorgten uns mit den dringen benötigten Absperrband, damit wir alles sichern konnten und um den Kaninchen später ein ungestörtes Springen zu ermöglichen.

Die Meldestelle, Dreh- und Angelpunkt unserer kleinen „Nebenveranstaltung“, wurde am Anfang platziert und gleich daneben der reich bestückte Ehrenpreisstand aufgebaut. Neben Medaillen für jeden Teilnehmer gab es, nach dem Vorbild im Pferdesport, Urkunden und Schleifen für alle Platzierten, Pokale für die ersten drei, sowie viele weitere Ehrenpreise. Diese wurden ausschließlich gesponsert und zwar vom ZDRK, dem LV Baden, den Firmen Ovator, Hirsch Süßwaren und der Krämermühle. Dabei unterlief unserem Hauptsponsor „Ovator“, sehr zum Gefallen der Bertoffenen, ein „schwergewichtiger“ Fehler. Statt der zugesagten 5 kg Futtersäcke lieferte sie uns 25 kg Säcke, so dass die glücklichen Gewinner ganz schön schwer an ihrem Erfolg zu tragen hatten.

Der Wettbewerb kann beginnen

Am Samstag dann endlich der Startschuss!

Vorbeigehend an den vielen Besuchern, die auf das Öffnen der Ausstellungshallen warteten, ging es auf zur Meldestelle. Cindy Dalaker, sowie Larissa und Doris Clauß, alles erfahrene Pferdesportleute und Kaninchenzüchter, besetzten die Meldestelle. Obwohl erst 7.00 Uhr, warteten dort bereits die ersten Turnierteilnehmer mit ihren Tieren. Nach Kontrolle des Impfzeugnisses und Entrichten des Startgeldes, erhielten sie für jedes Kaninchen eine spezielle Stallkarte und konnten damit „ihren“ Stall beziehen. Immer mehr Teilnehmer fanden sich ein und das „Hallo“ wurde immer größer. Natürlich kannten sich die Meisten untereinander und auch die Kaninchen des Anderen. Ein reger Austausch: wie- was- wo, ging durch die Reihen und für uns, die wir ja die eigentlichen Neulinge waren, ein großes Staunen. Irgendwie hatten wir uns das viel schlimmer vorgestellt, mit viel mehr Stress und Hektik. Aber, oh Wunder, alle waren ganz entspannt und sehr geduldig, wenn mal etwas nicht auf Anhieb so funktionierte. So war es auch für uns kein Problem, Tiere aus Listen zu streichen, Andere dafür einzufügen oder Startplätze zu tauschen. Kurz vor Beginn des 1. Wettbewerbs waren dann auch die Starterlisten für jeden Teilnehmer ausgedruckt und es konnte beginnen.

Die Wettbewerbe

Als 1. Wettbewerb stand ein Springen der leichten Klasse, gerader Bahn auf dem Programm. 8 Hindernisse mit max. 25 cm Höhe und 1 Weitsprung wollten überwunden werden. 42 Kaninchen waren dazu gemeldet. Schiedsrichter hierbei, und bei allen weiteren Wettbewerben, war unser erfahrenster Mann, unser Turnierleiter Carsten Hirsch. Unterstützt wurde er dabei von Diana Oppermann, ebenfalls einer erfahrenen Kanin- Hop Frau und Schiedsrichterin. Den Parkcourdienst übernahm Bernd Oppermann, der auch die meisten der Hindernisse gebaut hatte, unterstützt von Jugendlichen der Kanin- Hop- Sportgruppe aus Bauerbach. Die ungewohnte Umgebung, die vielen Zuschauer, machte manche der Kaninchen doch etwas unsicher und so wurde für den 2. Durchgang das Absperrband etwas weiter von der Springbahn weggesetzt. Jetzt lief es doch besser, die Kaninchen und ihre Führer hatten mehr „Luft“ und die Zuschauer trotzdem ihre Freude. Gewonnen wurde dieses Springen von Sara Brünner mit Whisky, vor Marco Mahr mit Flecki und Laura Zilk mit Timmy Blue.

Nach einer kurzen Pause und dem Umbau des Parcours ging es mit der mittelschweren Klasse weiter. Auch hier wurde, wie bei allen Wettbewerben, auf einer geraden Bahn gestartet.

Es galt 10 Hindernisse mit max. 35 cm Höhe, sowie 2 Weitsprünge, davon 1 Wassergraben, zu überwinden. Inzwischen war auch unser Ansager Siegfried Sauter vor Ort und kommentierte das Geschehen, jeden Teilnehmer, jeden Start in gekonnter, kaninchenfundierter, Pferdemanier. Nach 2 Durchgängen stand hier Stefanie Wolfgang mit Anastasia als Sieger fest, vor Carolin Ziggert einmal mit Last Northern Dancer und mit DZ Black Lukas Deep. Insgesamt waren 20 Kaninchen am Start und man konnte deutlich merken, dass sich die Aufregung und der Stress der Anreise sowohl bei den Kaninchen, als auch bei deren Führer gelegt hatte. Alles sah sehr viel flüssiger aus als zu Beginn und auch die Fehlerzahl nahm deutlich ab. Vielleicht lag dies aber auch daran, dass hier die erfahreneren „Hasen“ am Start waren und so erwarteten wir mit Spannung den letzten Wettbewerb des Samstags, ein Springen der schweren Klasse.

10 Starter waren gemeldet, die die aufgebauten 12 Hindernisse mit einer Maximalhöhe von 40 cm und den 3 Weitsprüngen in Angriff nehmen wollten. Auch die Zahl der Zuschauer, die sich dieses Schauspiel nicht entgehen lassen wollten hatte sich vervielfacht und es war kein freier Platz entlang der Springbahn mehr zu finden. Und sie wurden nicht enttäuscht. Souverän sah es aus, wie die Starter ihre Partner über die Hindernisse führten. Großteils war das jedoch gar nicht notwendig. Die Tiere sprangen von ganz allein und voll Freude über die doch recht mächtigen Hindernisse. Alle Teilnehmer absolvierten die 2 Durchgänge in hervorragender Springmanier und hatten sich den tosenden Beifall des Publikums redlich verdient. Letztendlich hatte Ulrike Klug mit Little John die Nase vorn, vor Melissa Schaueremann mit Sammy und Laura Zilk mit Alice vom Wunderland.

Als Tagesabschluss fand die große Siegerehrung statt, bei der alle Teilnehmer, Platzierten und Sieger ihre Medaillen, Urkunden, Schleifen, Ehrenpreise und Pokale aus der Hand des Landesjugendleiters und des Turnierleiters in Empfang nehmen konnten.

Mit etwas Verspätung startete der einzige Wettbewerb des Sonntags, ein Ausscheidungsspringen. Dabei müssen in 5 Durchgängen jeweils 10 Hindernisse überwunden werden. Die Anfangshöhe beträgt max. 8 cm und wird in den weiteren Durchgängen über 16 cm, 24 cm und 32 cm bis auf max. 40 cm gesteigert. Jedes Kaninchen, das in einem Durchgang weniger als 3 Fehler macht, hat sich für den nächsthöheren Durchgang qualifiziert. Damit soll verhindert werden, dass ein

Kaninchen überfordert wird. Dies war aber bei uns nicht nötig, denn alle 33 Starter waren sehr vernünftig und verlangten von keinem Tier mehr als das, zu was es zu diesem Zeitpunkt fähig und zu leisten bereit war. Es war schon eine Augenweide zu sehen, wie die Kaninchen über die Hindernisse „flogen“ und sichtlich Spaß an der ganzen Sache hatten. Das Ausscheidungsspringen gewann recht deutlich Sandra Piontek mit DZ Flying Pieter van Born, vor Rike Daetz mit DZ Out of the Dark into the Light und Carolin Ziggert mit DZ Black Lukas Deep.

Siegerehrung und Dank

In der abschließenden Siegerehrung bedankte sich Jürgen Gläser noch einmal bei allen Teilnehmern für ihr faires und sportliches Verhalten nicht nur gegenüber den Mitstreitern, sondern, und vor allem, dem Sportkamerad „Kaninchen“ gegenüber. Die Teilnehmer selbst zeigten sich sehr zufrieden über die Organisation und den gesamten Ablauf des Turniers. Sehr viel Spaß hätte es allen gemacht, war auch der Kommentar der am weitesten angereisten Teilnehmerin. Sie war extra aus Tschechien mit 2 ihrer Kaninchen zur Bundesschau nach Karlsruhe angereist.

Staatliche Aufsicht und Tierschutz

Auch die anwesende Veterinärin, die das Geschehen ganz genau beobachtete, war sehr zufrieden. Wie die Teilnehmer mit ihren Tieren umgingen sei absolut vorbildlich, sagte sie. Schon vor Beginn des Turniers, hatte sie sich bei uns genauestens über den Ablauf informiert und war mit umfangreichem Informationsmaterial über Kanin-Hop ausgestattet worden. Diese Beschäftigungsform mit den Kaninchen ist ja relativ neu und war auch für die Veterinärin ein noch unbekanntes Neuland, das sie sich mit viel Zwang, Gezerre und Geschubbse vorgestellt hatte und dessen gänzlich Fehlen sie absolut begeisterte.

Fazit

Bleibt am Schluss ein Fazit zu ziehen und das ist sehr positiv. Die ganzen Miesepeter, die diesem Turnier eine glatte Bruchlandung vorrausgesagt hatten, lagen daneben. Im Gegenteil, es war ein großer Erfolg und von allen Seiten war man voll des Lobes. Das Medieninteresse war sehr groß und ebenfalls ausschließlich positiv, so das unser Hobby wieder gut im Gespräch war und ist.

Die Erfahrungen die dort gesammelt wurden, sind nicht nur für den Kanin Hop Sport wertvoll, sondern bereichern auch den Erfahrungsschatz jedes Einzelnen der damit beschäftigt war, sei es als Organisator, Helfer, Teilnehmer oder Zuschauer.

Hoffen wir, dass dieses mutig Unterfangen: Kanin- Hop- Sport als Wettbewerb auf einer Bundesschau nicht das Erste und letzte Mal war, sondern, allen Unkenrufen zum Trotz, ein Wegweiser in die Zukunft ist.

Doris Clauß